



Gender trifft MINT. Interdisziplinäres Ringseminar.

Sommersemester 2025, 2 SWS

Dozent*innen: Dimah Ahmad, Henriette Bertram, Nina Franz, Anne Geese, Rüdiger Heinze, Susanne Kirchhoff, Dominik Merdes, Jennifer Muselick, Irina Raskin, Barbara Thies, Juliette Wedl

Zeit: Mittwoch, 11:30 - 13:00 Uhr

Beginn: 09. April 2025

Ort: PK 4.2 / 4.122 / 4.117

Nummer: 9002000002

Hier im detaillierten Seminarplan finden Sie:

Seminarplan und allgemeine Informationen zum Seminarablauf	2
Hinweise zu den einzelnen Sitzungen	4
Möglichkeiten und Voraussetzungen des Scheinerwerbs	14
Zu erbringende Leistungen	14
Studien- und Prüfungsleistungen: Konzept der Projektarbeit	15
Hinweise und Bewertungsgrundlagen zu den Leistungsarten	17
Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten: Bitte beachten!	17
Adressen und Sprechstunden der Dozent*innen	18

Gender trifft MINT.

Interdisziplinäres Ringseminar. SoSe 2025



Seminarplan und allgemeine Informationen zum Seminarablauf

Termin	Sitzungen	Dozent*innen
09.04. (PK 4.2)	Organisatorisches & Einführung in das Thema	Susanne Kirchhoff Juliette Wedl
16.04. (PK 4.2)	Vergeschlechtlichungen und Rassifizierungen von Körpern im 18. und 19. Jahrhundert, ihre Auswirkungen und Möglichkeiten der Reformulierung	Dominique Merdes
17.04. - 29.04.	Selbstlernphase	
30.04. (PK 4.122)	AI Narratives: Why Stories we tell about AI matter	Dimah Ahmad
02.05. - 13.05.	Selbstlernphase	
14.05. (PK 4.2)	Geschlecht und Stadt – wie lassen sich Machtverhältnisse im öffentlichen Raum ablesen?	Henriette Bertram
21.05. (PK 4.122)	MINT & Kulturwissenschaften: Zwei Beispiele	Rüdiger Heinze
22.05. – 03.06.	Selbstlernphase	
04.06. (PK 4.122)	Gender und Fachkulturen/MINT-Berufe	Anne Geese
11.06.	Fällt aus: TU-Exkursionswoche	
16.06.- 24.06.	Selbstlernphase	
25.06. (PK 4.117)	Stereotype und Stereotypisierte – Was können Stereotype anrichten?	Barbara Thies Jennifer Muselick
02.07. (PK 4.122)	Andere Technologien bei Octavia E. Butler und Ursula K. Le Guin	Irina Raskin Nina Franz
09.07. (PK 4.2)	MINT geschlechterreflektiert vermitteln - Impulse für Didaktik und Wissenschaftskommunikation	Juliette Wedl Susanne Kirchhoff
16.07. (PK 4.2)	Seminarabschluss: Feministische Perspektiven auf Wissenschaft und Erkenntnis	Susanne Kirchhoff
August/ September	Gruppenkolloquium	Juliette Wedl Susanne Kirchhoff

Bei diesem Seminar handelt es sich um ein hybrides Lehrangebot mit einer Mischung aus Präsenzterminen und Selbstlernphasen.

Präsenztermine:

Die Teilnahme an den Seminarsitzungen ist verpflichtend! Die Vorbereitung auf die Präsenztermine erfolgt auf zwei verschiedene Arten:

Entweder ...

... Sie erhalten von uns Texte, die vorbereitend zu den jeweiligen Sitzungen zu lesen sind. Diese Texte sind im Handout unter der Sitzung angegeben und bei Stud.IP im Ablaufplan der Veranstaltung jeweils dem entsprechenden Termin zugeordnet.

Oder ...

... unmittelbar vor dem Präsenztermin findet eine Selbstlernphase statt. Wann dies der Fall ist, können Sie auf der nächsten Seite im Ablaufplan nachlesen. Hier bearbeiten Sie selbständig Aufgaben, die Sie dann in Stud.IP hochladen.

Selbstlernphasen:

Für die Selbstlernphasen nutzen wir ausgewählte Kapitel der digitalen Lernplattform „Gendering MINT digital“ (<https://www2.hu-berlin.de/genderingmintdigital/>). Sie arbeiten diese Kapitel im Rahmen der Vorbereitung für den Präsenztermin durch. Die dort gestellten Aufgaben werden in der Regel schriftlich erledigt und von Ihnen in Stud.IP hochgeladen (wenn dies nicht der Fall ist, weisen wir an der entsprechenden Stelle darauf hin).

Alle Kapitel sind so konzipiert, dass sie von fachfremden Personen verstanden werden können. Besondere Kenntnisse in MINT-Fächern sind also nicht erforderlich 😊

Die Bearbeitung der Aufgaben ist verpflichtend und zusammen mit der Anwesenheit die Grundvoraussetzung für einen Scheinerwerb!

Hinweise zu den einzelnen Sitzungen

Organisatorisches, Einführung in das Thema

Sitzung am: 09.04.2025

Raum: PK 4.2

Dozent*innen: Susanne Kirchhoff, Juliette Wedl (Braunschweiger Zentrum für Gender Studies)

Das interdisziplinäre Seminar widmet sich der Schnittstelle von Geschlechterforschung und Lebens-, Natur- sowie Ingenieurwissenschaften. Es verfolgt einen breiten thematischen Zugang, der sich an Studierende aller Fachrichtungen wendet und Perspektiven der Sozial- und Geisteswissenschaften ebenso integriert wie Thematiken der MINT-Disziplinen.

In der ersten Sitzung stellen wir das Seminar vor, besprechen Organisatorisches und führen in das Thema ein. Angesichts der Teilnahme von Studierenden aus sehr unterschiedlichen Fachdisziplinen klären wir zunächst gemeinsam Begrifflichkeiten der Gender Studies und schauen auf Fallbeispiele, die zeigen, inwiefern Geschlechterdimensionen in MINT von Bedeutung sind.

Vergeschlechtlichungen und Rassifizierungen von Körpern im 18. und 19. Jahrhundert, ihre Auswirkungen und Möglichkeiten der Reformulierung

Öffentlicher Vortrag: 16.04.2025 (PK 4.2)

Dozent*in: Dr. Dominique Merdes (Institut für Geschichtswissenschaft, TU Braunschweig)

Heutige Auffassungen der Zweigeschlechtlichkeit basieren auf Entwicklungen des 19. und 20. Jahrhunderts. Damals wurde nicht nur versucht, Geschlechterunterschiede im menschlichen Körper festzumachen, auch biologische Rassenunterschiede wurden in sämtlichen Körperteilen gesucht. In beiden, eng miteinander verflochtenen, Prozessen materialisierten sich gesellschaftliche Ordnungen im menschlichen Körper. Darüber hinaus standen diese Entwicklungen mit anderen Forschungsfeldern im Austausch, beispielsweise gab es Wechselwirkungen mit der Botanik und der Tier- und Pflanzenzucht. In dieser Sitzung des Ringseminars *Gender trifft MINT* wenden wir uns besonders den historischen Verflechtungen zwischen Zweigeschlechtlichkeit, Rassifizierung und Botanik zu. Hierbei soll nicht nur nachvollzogen werden, wie sich soziale Ordnungen in Körperwissen materialisierten, sondern auch, wie dies in der Forschung zum Teil unterlaufen wurde. Außerdem werden wir aktuelle Versuche der Reformulierung verfestigter, soziale Hierarchien reproduzierender biologischer Auffassungen diskutieren.

Für alle: Literatur zur Vorbereitung des Themas

Schiebinger, Londa, 1995: Das private Leben der Pflanzen. Geschlechterpolitik bei Carl von Linné und Erasmus Darwin. In: Orland, Barbara / Scheich, Elvira (Hg.): Das Geschlecht der Natur. Feministische Beiträge zur Geschichte und Theorie der Naturwissenschaften. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 245–269.

Bitte folgende Seiten zur Vorbereitung lesen: 245–256 und 266–269

AI Narratives: Why Stories we tell about AI matter

Selbstlernphase: 17.04. – 22.04.2025

Öffentlicher Vortrag: 30.04.2025 (4.122)

Dozent*in: Dimah Ahmad M.A. (Institut für Bauklimatik und Energie der Architektur)

Intersectional Feminism(s) have provided us with frameworks, tools and theories to better understand how Gender, Race and Class interlock and shape our realities.

Feminist science and technology studies implement these approaches to analyze power structures and highlight harms to marginalized communities in technology domains.

Narratives about AI that reach us through Media, social media and tech CEOs might not be enough to fully understand the technology and its impact on societies. These might focus and highlight the tech's productivity, speed, effectiveness and innovation.

But the story of AI is worthy a deeper dive; by sharing untold stories about AI through an intersectional feminist lens, we hope to bridge the AI narratives' gap.

Selbstlernphase:

Gendering MINT Digital – Kapitel „Informatik: Gender & IT-Systeme“

<https://www2.hu-berlin.de/genderingmintdigital/lerneinheit/it-systeme/>

Geschlecht und Stadt – wie lassen sich Machtverhältnisse im öffentlichen Raum ablesen?

Selbstlernphase: 02.05 – 13.05.2025

Öffentlicher Vortrag: 14.05.2025 (PK 4.2)

Dozent*in: Prof. Dr. Henriette Bertram (Juniorprofessur Gender.Ing / Genderperspektiven auf Technik und die gebaute Umwelt, Institut für Bauklimatik und Energie der Architektur)

Seit dem *spatial turn* in den Sozialwissenschaften gehen wir davon aus, dass Raum und Gesellschaft sich gegenseitig prägen. Raum und seine Gestaltung durch den Menschen sind damit Spiegel und Ausdruck gesellschaftlicher Aushandlungsprozesse und Machtverhältnisse. Auch Geschlecht und die damit verbundenen Nutzungs- und Verhaltenserwartungen beeinflussen unsere Raumwahrnehmung und -nutzung. Gebäude und städtebauliche Strukturen überdauern häufig sehr viele Jahre, so dass wir heute in einer gebauten Umwelt leben, die von einem binären Geschlechterbild mit klarer Rollenverteilung und Hierarchisierung zwischen Mann und Frau zugrunde liegt. In der Seminarsitzung beschäftigen wir uns mit der Frage, wie Geschlechterstereotype und Heteronormativität heute noch in den öffentlichen Raum und seine Gestaltung zu finden sind und welche Werte und Vorstellungen ihnen zugrunde liegen.

Selbstlernphase:

Gendering MINT Digital – Kapitel „Informatik: Gender & IT-Berufe“

Nur Abschnitte 1 und 2! (Abschnitte 3 und 4 zur freiwilligen Vertiefung)

<https://www2.hu-berlin.de/genderingmintdigital/lerneinheit/it-berufe/>

MINT & Kulturwissenschaften: Zwei Beispiele

Öffentlicher Vortrag: 21.05.2025 (PK 4.122)

Dozent*in: Prof. Dr. Rüdiger Heinze (Institut für Anglistik und Amerikanistik, TU Braunschweig)

In dieser Sitzung diskutieren wir beispielhaft anhand von zwei Masterarbeiten aus den letzten Jahren, wie interdisziplinäre kulturwissenschaftliche Projekte die Themen Gender & MINT zusammenbringen (können), mit welchen Theorien und Methoden, und welche Herausforderungen es dabei gibt. Die Masterarbeiten behandeln 1) filmische Biographien von Marie Curie und 2) die Darstellung von Mathematik und Mathematikern (sic) in der Populärkultur, insb. Spielfilm.

Für alle: Literatur zur Vorbereitung des Themas

Male Math? The Representation of Math and Mathematicians in Contemporary US-American Movies. Unveröffentlichte Masterarbeit TU Braunschweig, 2023 (Auszug)

Das filmische Leben der Marie Curie: Eine narratologische Filmanalyse der Darstellung ihres Lebens im biographischen Film. Unveröffentlichte Masterarbeit TU Braunschweig, 2024 (Auszug)

Gender und Fachkulturen/MINT-Berufe

Selbstlernphase: 22.05. – 03.06.2025

Öffentlicher Vortrag: 04.06.2025 (PK 4.122)

Dozent*in: Dr. rer. nat. Anne Geese (Institut für Fachdidaktik der Naturwissenschaften / Abteilung Physikdidaktik)

In dieser Veranstaltung wird der enge Zusammenhang zwischen Gender und den tradierten Fachkulturen in den MINT-Berufen in den Blick genommen. Basierend auf den Inhalten der Lerneinheit „Fachkulturen“ der HU Berlin beleuchten wir, wie historisch gewachsene Strukturen und kommunikative Praktiken in den MINT-Bereichen Geschlechterrollen reproduzieren und einwirken. Im Zentrum der Diskussion stehen folgende Aspekte:

- Die Entstehung und Verfestigung fachkultureller Normen in MINT-Disziplinen, die häufig mit männlich konnotierten Vorstellungen von Rationalität und Praxiserfahrung verknüpft sind.
- Der Einfluss von Gender auf den Zugang, die Identifikation und die berufliche Entwicklung in männerdominierten Fachkulturen.
- Strategien zur Reflexion und Dekonstruktion dieser Normen, die den Weg für mehr Diversität und Inklusion in MINT-Berufen ebnet können.

Die Teilnehmenden werden angeregt, eigene Erfahrungen und Beobachtungen einzubringen und im interaktiven Austausch zu erörtern, welche Ansätze zu einer nachhaltigen Veränderung der bestehenden Strukturen beitragen können. Ziel der Sitzung ist es, ein kritisches Verständnis für die Wechselwirkungen zwischen Gender und Fachkulturen zu entwickeln und Impulse für einen inklusiveren Umgang in den MINT-Feldern zu setzen.

Selbstlernphase:

Gendering MINT Digital – Kapitel „Gleichstellung in MINT: Fachimages – Fachkulturen interdisziplinär“

<https://www2.hu-berlin.de/genderingmintdigital/lerneinheit/fachkulturen/>

Stereotype und Stereotypisierte – Was können Stereotype anrichten?

Selbstlernphase: 17.06 – 24.06.2025

Öffentlicher Vortrag: 25.06.2025 (PK 4.117)

Dozent*innen: Prof. Dr. Barbara Thies und Jennifer Muselick M.Sc. (Institut für Pädagogische Psychologie)

Über unser Leben hinweg entwickeln wir Stereotype und Vorurteile über verschiedene Personengruppen, welche sich teilweise bereits im Kleinkindalter zeigen und über die Lebenszeit hinweg aufrechterhalten, verstärken, aber auch abbauen können. Doch wo kommen diese her? Und wie wirken sich diese Stereotype auf die Stereotypisierten aus? Welche Wirkmechanismen liegen hinter diesen Konsequenzen?

In dieser Sitzung des Ringseminars möchten wir den Blick auf die Auswirkungen von Stereotypen auf stereotypisierte Personen im MINT-Kontext und die dahinterliegenden Wirkweisen wenden. Die Teilnehmenden sollen zum Reflektieren und Diskutieren angeregt werden.

Im Zuge dessen greifen wir einzelne Befunde aus der E-Learning-Einheit ‚Gender goes brains‘ auf und betrachten diese erneut durch eine pädagogisch-psychologische und sozialpsychologische Perspektive. Zum einen werden punktuelle Beispiele benannt, die den Einfluss von Stereotypen auf Stereotypisierte im MINT-Bereich aufzeigen. Zum anderen werden die Teilnehmenden des Seminars einen tieferen Einblick in Konstrukte wie den Stereotype Threat, den Stereotype Lift sowie Minority Stress und Ostrazismus erlangen, die herangezogen werden können, um zu erklären, weshalb manche Gruppen potentiell von Stereotypen profitieren, während andere benachteiligt werden.

Selbstlernphase:

Gendering MINT Digital – Kapitel „Biologie: Gender goes Brains“

<https://www2.hu-berlin.de/genderingmintdigital/lerneinheit/brains/>

Andere Technologien bei Octavia E. Butler und Ursula K. Le Guin

Öffentlicher Vortrag: 02.07.2025 (PK 4.122)

Dozent*innen: Dr. Nina Franz und Irina Raskin M.A. (Institut für Medienwissenschaft, HBK Braunschweig)

Mit Octavia E. Butler und Ursula K. Le Guin widmen wir uns zwei renommierten US-amerikanischen Autorinnen des 20. Jahrhunderts. In ihren zahlreichen Romanen und Kurzgeschichten entwickeln die beiden Zeitgenossinnen ein feministisches Spekulieren, das verdeutlicht, inwiefern Entwicklung, Ausübung und gar die Vorstellung von Technologie abhängig ist von gesellschaftlichen Ordnungen und zugleich in diese interveniert. Indem Butler und Le Guin in ihren Geschichten *andere* Techniken der Kommunikation, des Arbeitens, der Lust und Fortpflanzung, und – nicht zuletzt – des Erzählens erproben, dekonstruieren sie einerseits patriarchal, kolonial und kapitalistisch geprägte Vorstellungen von Technologie, und eröffnen andererseits den diskursiven und imaginativen Raum für fundamental andere Technologien und damit auch andere Lebensweisen.

In ihren jeweiligen Werken verhandeln Octavia E. Butler und Ursula K. Le Guin Gender nicht als etwas Gegebenes, sondern als etwas Gewordenes und Gemachtes und befragen diese Prozesse entlang unterschiedlicher, doch miteinander verflochtener Felder. So wird deutlich, dass sich Gender und gesellschaftliche Strukturen ebenso ko-konstituieren wie Gender und spezifisches Sein von Körpern.

Für alle: Literatur zur Vorbereitung des Themas

Le Guin, Ursula K., 2020 [1986]: Die Tragetaschentheorie der Fiktion. In: Angerer, Marie-Luise/ Gramlich, Naomie [Noam] (Hg.): Feministisches Spekulieren: Genealogien, Narrationen, Zeitlichkeiten. Berlin: Kulturverlag Kadmos, 33-39. (alternative auch in englischer Sprache verfügbar)

Butler, Octavia E. (1989): Lilith's Brood [The Xenogenesis Trilogy]. New York, Grand Central Publishing, 11-20 und 29-40.

MINT geschlechterreflektiert vermitteln - Impulse für Didaktik und Wissenschaftskommunikation

Öffentlicher Vortrag: 09.07.2025 (PK 4.2)

Dozent*innen: Dipl.-Soz. Juliette Wedl und Dr. Susanne Kirchhoff (Braunschweiger Zentrum für Gender Studies)

Eine geschlechterreflektierte Vermittlung von Wissen über Ingenieur-, Natur- und Lebenswissenschaften steht vor der Herausforderung, den in den vorherigen Seminarsitzungen behandelten und tradierten Ungleichheiten, Stereotypen und Gaps entgegenzuwirken. Dabei sind zwei Ebenen relevant, die es gilt, kritisch zu hinterfragen und zu transformieren: 1) die Geschlechterstereotype und -rollen in Bezug auf die Menschen und ihre (anerkannten) Kompetenzen und 2) den Gender Bias in Bezug auf die Forschungsgegenstände.

Anhand wissenschaftlicher Erkenntnisse gehen wir in der Sitzung der Frage nach, welche konkreten kommunikativen und didaktischen Interventionen dazu beitragen können, inklusive Lernumgebungen zu schaffen und die Repräsentation von weiblichen und nicht binären Personen und ihren Lebensweisen in der MINT-Forschung nachhaltig zu stärken. Die Ergebnisse sollen dazu anregen, bestehende Vermittlung von Wissenschaft in Lehre und öffentlicher Kommunikation geschlechterreflektierter zu gestalten.

Für alle: Literatur zur Vorbereitung des Themas

Wird nachgereicht.

Abschlusssitzung: Feministische Perspektiven auf Wissenschaft und Erkenntnis

Sitzung am: 16.07.2025 (PK 4.2)

Dozent*in: Dr. Susanne Kirchhoff (Braunschweiger Zentrum für Gender Studies)

Wie kommt Wissen zustande? Wie sichern wir Forschungsergebnisse ab? Ist Forschung objektiv – kann sie es sein? Gibt es „blinde Flecken“ in der Wissenschaft – und wenn ja, wie können wir konstruktiv mit ihnen umgehen?

In der letzten Sitzung werfen wir einen Blick auf die erkenntnistheoretischen Grundlagen, die empirische Forschung leiten, und analysieren, wie soziokulturelle Vorstellungen über Geschlecht die Wissensproduktion in Technik- und Naturwissenschaften beeinflussen können. In diesem Zusammenhang beschäftigen wir uns auch mit der Wissenschaftskritik, die von der feministischen Forschung geübt worden ist.

Die feministische Wissenschaftstheorie hinterfragt das Objektivitätspostulat der naturwissenschaftlichen Forschung und formuliert alternative Anforderungen an den Erkenntnisgewinn. In diesem Zusammenhang diskutieren wir Möglichkeiten, wie mit der Kontextgebundenheit der Wissensproduktion umgegangen werden kann.

Wir beschließen das Semester mit einer Reflexion der Seminarinhalte.

Möglichkeiten und Voraussetzungen des Scheinerwerbs

Scheine können in folgenden Bereichen erworben werden:

Technische Universität Braunschweig

- *2-Fächer-BA Lehramt oder Fachwissenschaft, 1-Fach-BA Erziehungswissenschaft*: Professionalisierungsbereich P1 „Diversität“ (3 CP (neue PO), 2 oder 4 CPs (alte PO))
- *MA Kultur der wissenschaftlich-technischen Welt*: Module TND 1 und TND 2 (4 CP) und Modul Schlüsselqualifikationen (3 CP)
- *BA (Integrierte) Sozialwissenschaften*: Modul „Think Gender“ (Studienleistung 2 CP, Prüfungsleistung 4 CP)
- *BA Medienwissenschaften*: Modul „Wissenskulturen“ (3 CP)
- *BA Architektur*, Modul „Schlüsselqualifikationen und Berufsqualifikationen – Bereich III“ (2 CP)
- *Pool-Modell* (nach Absprache)
- *Gender-Zertifikat* (nach Absprache)

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

- alle B.A.-Studiengänge, Diplomstudiengang Freie Kunst, M.A. Studiengang Kunstwissenschaft: Professionalisierungsbereich „WM-2 Wissenskulturen“ (3 CP)

Zu erbringende Leistungen

Allgemeine Anforderungen

Grundsätzliche Voraussetzung für jeden Scheinerwerb sind

- a) die aktive Teilnahme an den Sitzungen,
- b) die Bearbeitung der bereitgestellten Lektüretexte und der ausgewählten Inhalte der OER „Gendering MINT Digital“ sowie
- c) die Erledigung der damit verbundenen Aufgaben.

Sollten Sie **häufiger als zweimal fehlen** (müssen), wenden Sie sich bitte Susanne Kirchhoff (susanne.kirchhoff@tu-braunschweig.de).

Teilnahme- oder Leistungsschein (2 CP)

Voraussetzung für einen Teilnahme- bzw. Leistungsschein (2 CP) ist die Erfüllung der allgemeinen Anforderungen (s. oben).

Unbenotete oder benotete Studienleistung (SL) und benotete Prüfungsleistung (PL)

Neben den allgemeinen Anforderungen (s. oben) wird eines der Seminarthemen auf der Basis von zusätzlichem Material und weiterführender Literatur in Form einer gemeinsamen Projektarbeit vertieft (ca. 3-4 Personen je Projektgruppe). Wie umfangreich die Bearbeitung jeweils ist, hängt von den benötigten Credits ab (**3 CP/4 CP**): bei 3 CP umfasst die Prüfungsleistung 30 Workloads, bei 4 CP 60 Workloads. Die Prüfung findet in Form eines Gruppenkolloquiums statt, bei dem die Projektarbeit präsentiert und reflektiert wird. Detaillierte Informationen zur Projektarbeit finden Sie im nächsten Abschnitt!

Pool-Model und Gender-Zertifikat:

Falls Sie Ihren Schein im Rahmen des Pool-Modells oder des Gender-Zertifikats machen, wenden Sie sich bitte an Susanne Kirchhoff (susanne.kirchhoff@tu-braunschweig.de).

Bei Fragen und Unklarheiten bezüglich der Modalitäten der Anerkennung und Leistungspunkt-Vergabe wenden Sie sich bitte an die Studiengangskoordinator*innen oder Studiendekan*innen Ihres Studienfaches.

Studien- und Prüfungsleistungen: Konzept der Projektarbeit

Prüfungskonzept

In unserer Lehrveranstaltung werden unterschiedliche Themen aus verschiedenen Disziplinen bearbeitet. Ihre Prüfungsleistung besteht darin, in Ihrer AG ein gemeinsames Praxis-Transfer-Projekt zu entwickeln. Dabei kann „Praxis“ Verschiedenes bedeuten: Vermittlung in die Gesellschaft, in Ihr Studienfach oder mögliche Berufsfelder, in die Schule, an Dritte.

Für das Projekt benötigen Sie eine gemeinsame Idee, die Sie mit Juliette Wedl und Susanne Kirchhoff besprechen sollen, und eine Fragestellung, unter der dann eines oder mehrere Themenbereiche vertieft werden. Anschließend entwickelt die AG gemeinsam das Projekt und präsentiert es im Rahmen eines Gruppenkolloquiums.

Praxis-Transfer-Projekt

Ziel ist der Transfer von wissenschaftlichen (sic!) Erkenntnissen in die Praxis. Hier ist Ihrer Kreativität freier Lauf gelassen. Sie können z.B. schauen,

- wie eines der im Seminar behandelten Themen in Ihrem zukünftigen oder einem imaginierten Arbeitsbereich integriert werden könnte,
- oder wie allgemein mit einem Produkt oder einer Aktion zur Sensibilisierung für Gender in MINT-Berufen beigetragen werden könnte
- oder wie Wissen über die Zusammenhänge von Gender und MINT-Themen in der Öffentlichkeit vermittelt werden kann ...

Denkbar sind z.B. ein Schulprojekt, eine Postkarten- oder Plakataktion, ein Spiel, eine Webseite, einE ... Seien Sie gerne innovativ und machen Sie etwas Anderes.

Kompetenzen

Das Projekt soll dazu befähigen, die im Seminar erworbenen theoretischen und praktischen Fachkenntnisse im späteren Arbeitsfeld anzuwenden. Dabei sollen Eigenleistungen deutlich erkennbar sowie Forschung und Berufspraxisfelder verbunden werden. Die Teamarbeit dient der Stärkung der Kommunikations- und Sozialkompetenz sowie des interdisziplinären Arbeitens.

Projektthema und -literatur

Um Ihr Projekt inhaltlich zu entwickeln soll unter einer gemeinsamen Fragestellung bzw. mit Blick auf

einen Teilaspekt des Projektes jede Person ein eigenes Thema aussuchen. Wir haben zu den Seminarsitzungen Vorschläge zu weiterführender Literatur und zusätzlichem Material gesammelt, die wir im Verlauf des Semesters bereitstellen werden. Sie haben auch die Aufgabe, ggf. eigene auf wissenschaftlichen (sic!) Erkenntnissen basierende Literatur oder Materialien zu recherchieren.

Wenn Sie ein anderes eigenes zum Seminar passendes Thema bearbeiten möchten, sprechen Sie dieses bitte unbedingt vorher mit uns ab.

Themen- & Textpatenschaften

Ziel ist, dass Sie innerhalb Ihrer AG zu Expert*innen unterschiedlicher Themen, Themenbereiche oder Texte werden, also jeweils eine individuelle „Patenschaft“ haben und diese Perspektive in die AG-Arbeit einbringen. So entsteht innerhalb Ihres Projektes ein Kaleidoskop an Perspektiven, die sie nutzen können. Insofern stellen Sie bitte sicher, dass Sie bei gleichen Themen unterschiedliche Texte bearbeiten. Auf dieser Grundlage erstellen Sie gemeinsam mit den anderen aus Ihrer AG, die eine Studien- oder Prüfungsleistung machen, ein Projektkonzept oder dessen Skizze oder Umsetzung für die Präsentation in der Gruppe.

Projektberatung (obligatorisch!)

Die Projektideen der AGs sind jeweils mit Juliette Wedl und Susanne Kirchhoff zu besprechen, d.h. sobald Ihre AG eine Idee oder ein erstes Konzept hat, tragen Sie sich bitte bei uns in die Sprechstunde ein. Wir werden mit jeder AG zu der Projektarbeit Gespräche führen.

Arbeitsumfang

Wie umfangreich die Bearbeitung jeweils ist, hängt von den von Ihnen benötigten Credit Points ab: bei 3 CP umfasst die Prüfungsleistung 30 Workloads, bei 4 CP 60 Workloads – dieses ist unabhängig davon, ob die Scheine benotet oder unbenotet sind.

Da die gewählten Formate und Projektinhalte sehr unterschiedlich sind, können wir hier keine Angaben darüber machen, wieviel Sie abgeben sollen.

Zeitplan für Abgabe der Projektarbeiten und Gruppenkolloquien

August/ September – die genauen Termine werden nach der laufenden Abstimmung festgelegt.

Hinweise und Bewertungsgrundlagen zu den Leistungsarten

Bei den Prüfungsleistungen mit mehreren Personen (Projekte und Gruppenkolloquium) werden **Einzelnoten** vergeben, die aber für die Gruppe identisch sein können, wenn die Leistungen vergleichbar sind.

Bewertungskriterien:

- Textkenntnisse
- Wissenschaftliche Fundierung
- Reflexion & Diskussion (u.a. Zusammenhänge/Widersprüche)
- eigenständige Gedanken
- Transferleistung

Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten: Bitte beachten!

Wissenschaftlich zu arbeiten, bedeutet primär, Problemstellungen zu erkennen, zu verstehen und zu erklären. Daher ist es nötig, sich den aktuellen Wissensstand zum Thema mit Hilfe von **Fachliteratur** (Primär- sowie Sekundärliteratur) anzueignen und selbstständig im eigenen Zusammenhang zu bearbeiten. Bei Internetquellen ist genau zu prüfen, ob sie dem Kriterium der Wissenschaftlichkeit genügen – viele Wikipedia-Einträge erfüllen beispielsweise dieses Kriterium nicht.

Eine **eigene wissenschaftliche Leistung** erfordert einen kritischen Umgang mit Quellen, die Entwicklung eigener Argumentationsketten, die Fähigkeit zur (Hypo-)Thesenbildung und die Kontextualisierung von Wissen.

Wissenschaftliches Arbeiten zeichnet sich zudem durch Nachvollziehbarkeit, Eigenständigkeit und dem Respekt vor geistigem Eigentum aus. Daher muss die Herkunft sowohl von Daten, die nicht selbst erhoben wurden, als auch von Aussagen mit **Zitaten oder Verweisen** auch für Nichtbeteiligte nachvollziehbar gekennzeichnet werden. Für das **korrekte Zitieren** gilt: genaue Wiedergabe der Inhalte, Eindeutigkeit der Quellenangabe und Einheitlichkeit der Zitierweise.

Bei der Frage, ob das **Internet als wissenschaftliche Quelle** dienen kann, helfen folgende Kriterien: Wie zuverlässig ist die Quelle? Ist die Quelle dauerhaft auffindbar? Wer ist der*die Autor*in und besitzt er*sie eine wissenschaftliche Reputation? Wer ist die herausgebende Institution? Ist die Argumentation wissenschaftlich und wird Primär- und Sekundärliteratur zitiert? In der Quellenangabe müssen in jedem Fall nach den gängigen Zitierrichtlinien der*die Autor*in, der Titel, die herausgebende Institution, die URL und das Datum des letzten Zugriffs angegeben werden.

Adressen und Sprechstunden der Dozent*innen

Das Seminar wird vom Braunschweiger Zentrum für Gender Studies organisiert.

Die Koordination liegt bei Susanne Kirchhoff (Ansprechpartnerin)

siehe auch www.genderzentrum.de

Name	Anschrift	Sprechstunde	Telefon/E-Mail
Dimah Ahmad M.A.	IBEA/JP Gender.Ing, Pockelsstraße 3, EG 38106 Braunschweig	nach Vereinbarung	dimah.ahmad1@tu-braunschweig.de
Prof. Dr. Henriette Bertram	IBEA/JP Gender.Ing, Pockelsstraße 3, EG Raum 015, 38106 Braunschweig	nach Vereinbarung	0531 391-63401 henriette.bertram@tu-braunschweig.de
Dr. Nina Franz	Institut für Medienwissenschaft, Hochschule für Bildende Künste, Johannes- Selenka-Platz 1, 38118 Braunschweig	nach Vereinbarung	n.franz@hbk-bs.de
Dr. Anne Geese	Institut für Fachdidaktik der Naturwissenschaften, Bienroder Weg 82, 38106 Braunschweig	nach Vereinbarung	0531 391-941240 a.geese@tu-braunschweig.de chat.tu-bs.de
Prof. Dr. Rüdiger Heinze	Institut für Anglistik & Amerikanistik, Bienroder Weg 80, 38106 Braunschweig	Donnerstag, 9:30 -10:30 Uhr	0531 391 8714 r.heinze@tu-braunschweig.de
Dr. Susanne Kirchhoff	Braunschweiger Zentrum f. Gender Studies, Bültenweg 17, 38106 Braunschweig	nach Vereinbarung	susanne.kirchhoff@tu-braunschweig.de
Dr. Dominique Merdes	Institut für Geschichtswissenschaft, Schleinitzstr. 13, 38106 Braunschweig	nach Vereinbarung	dominique.merdes@tu-bs.de
Jennifer Muselick M.Sc.	Institut für Pädagogische Psychologie, Bienroder Weg 82, 38106 Braunschweig	(Sprechstunde Prof. Dr. Thies)	
Irina Raskin, M.A.	Institut für Medienwissenschaft, Hochschule für Bildende Künste, Johannes- Selenka-Platz 1, 38118 Braunschweig	nach Vereinbarung	i.raskin@hbk-bs.de
Prof. Dr. Barbara Thies	Institut für Pädagogische Psychologie, Bienroder Weg 82, 38106 Braunschweig	nach Vereinbarung (Raum 103)	0531 391-94002 barbara.thies@tu-bs.de
Dipl.-Soz. Juliette Wedl	Braunschweiger Zentrum f. Gender Studies, Bültenweg 17, 38106 Braunschweig	nach Vereinbarung	j.wedl@tu-braunschweig.de